

# NETZWERKTREFFEN ORAL HISTORY

26./27. März 2026, Halle (Saale)

## Donnerstag, 26. März 2026

- 13.00 Uhr **Ankommen, Kaffeetrinken, Netzwerken**
- 13.30 Uhr **Begrüßung, Programm und Kennenlernen**
- 14.30 Uhr **Panel 1 – Arbeit und Identität**  
**Johanna Hohaus:** „Jetzt kommt der mit den goldenen Fingern“ – Zum Selbstverständnis ehemaliger LPG-Mitglieder zwischen Kollektivierung und Privatisierung  
**Lisa Weck:** Erfahrungen aus der Nische? Arbeit und Identität in Privatbetrieben der DDR
- 15.30 Uhr **Pause**
- 16.00 Uhr **Paralleles Panel 2 – Arbeit und Identität**  
**Frank Kell:** Arbeit und Gemeinschaft. Ostdeutsche Identität in lebensgeschichtlichen Erzählungen von Industriearbeitern der Nachkriegsgeneration  
**Feministische Geschichtswerkstatt Freiburg:** Hören, was erzählt wird
- Paralleles Panel 3 – Forschungsethik und Methodik**  
**Cord Pagenstecher:** Mündliche Quellen als Forschungsdaten. FAIR- und CARE-Prinzipien in der Oral History  
**Katrin Moeller:** Geschlechtsspezifische Identitätskonzepte von Erwerbsarbeit sowie von Haus- und Carearbeit in der westdeutschen Gesellschaft der 1968er Jahre
- 17.30 Uhr **Projektmesse**  
**Sarah Brumm:** Werkstattbericht Erinnerungsort Keibelstraße  
**Christiane Bertram:** "Generationen im Gespräch" – Wie ein Oral History-Projekt für die historisch-politische Bildung genutzt wird  
**Anne Kluger, Alexandra Kolesnikova:** Erfahrungsgeschichten von "Sowjetdeutschen" – Erhebung, Dokumentation, Archivierung  
**Felicitas Söhner:** Oral History lehren und vermitteln in der Forschungswerkstatt Oral History  
**Nina Zellerhoff/Daniel Burckhardt/Lutz Fiedler:** Jüdische Geschichte[n] in der DDR – Ein Interviewportal  
**Jana Stöxen:** Das Institut für Kulturanalyse der Deutschen des östlichen Europa und sein Tonarchiv  
**Adrian Weiß:** „Wir haben bestimmt nicht Hurra geschrien!“ – Großer Umbruch und alltägliche Kontinuität in der Erfahrungsgeschichte ostdeutscher Lehrer:innen 1989-2005
- 18.30 Uhr **Ende des ersten Tags, Get Together und Imbiss**

## Freitag, 27. März 2026

9:00 Uhr

### Paralleles Panel 4 - Politisierung der eigenen Lebenserfahrung

**Luisa Hörr:** Koloniale Kontinuitäten im Familiengedächtnis? Das Narrativ der deutschen Frau als ‚Kulturträgerin‘ in Deutsch-Südwestafrika

**Irina Rebrova:** Das Interview als Spiegel der Zeit: Zur Politisierung von Holocaust-Erinnerungen in Russland

**Daniel Mahla:** Erinnerung im Ausnahmezustand: Zwischen deutscher Herkunft und israelischer Gegenwart

### Paralleles Panel 5 - Politisierung der eigenen Lebenserfahrung

**Sophie Hubbe:** Erinnerungen von Besatzungskindern und Besatzungsenkeln in Deutschland: Zwischen individuellen Lebensgeschichten und kulturellem Gedächtnis

**Teresa Marx:** Biografische Selbstdeutungen österreichisch-jüdischer Emigrantinnen nach 1938

**Hannah Kemper:** Kultur-historische Vermächtnisse von Flucht und Migration: Nachfahren deutscher und (deutsch-)jüdischer Bukowiner\*innen in transgenerationaler Perspektive

11:00 Uhr

### Pause

11:30 Uhr

### Hinhören-Sessions (parallel)

**Michael Maier:** „Sie wirken heute so angespannt!“ Sympathie, Antipathie und Empathie in der Interviewinteraktion

**Tina Plasil-Laschober:** „Ich war von Anfang an in „Alert-Modus“, ich vermied es anzuecken.“ Gefühle und Unsicherheiten im Umgang mit einem traumatisierten Menschen

**Verena Nägel:** Forschungspraktische Konsequenzen der Anonymisierung von Interviews

**Christiane Bertram:** Stereotype in der "Generation 1975": Können Stereotype, die in lebensgeschichtlichen Interviews genannt werden, identifiziert und gezählt werden?

**Sarah Brumm:** Plädoyers ehemals in der DDR Inhaftierter

**Jana Stöxen:** Neue Fragen an alte Bänder. Das Tonarchiv des IKDE im Spiegel ethischer Überlegungen der gegenwärtigen Fluchtforschung

### Kollegiale Beratung (parallel)

**Katarina Rakic:** Simmering Belongings: Jewish Foodways in Socialist Yugoslavia

**Lina Schröder:** Über die Rolle von Region, Beruf, Klischees und Nation. Forschungen zum Selbstbild und zur Identität von Berufsseeleuten

13:30

### Pause

14:30 Uhr

### Auswertung, Planung für 2027

15:00 Uhr

### Ende der Tagung

## Veranstaltungsort und weitere Informationen

Das Netzwerktreffen findet am Institut für Geschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg statt: Steintor-Campus, Emil-Abderhalden-Str. 26-27, 06108 Halle.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich bis zum 9. März bei der Friedrich-Ebert-Stiftung an ([public.history@fes.de](mailto:public.history@fes.de)).